

3./X. 1915.

Teeer, Knackwurst und Gurke.

Vor dem Brigadegericht unter Vorsitz des Hauptmannauditors Lierzer war gestern der Delikatessenhändler Franz Lorenz, der jetzt Landsturmzugsführer ist, wegen Preistreiberei angeklagt. Vom Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Ludwig Grann war die Anzeige erstattet worden, daß er im Mai dieses Jahres im Geschäft des Angeklagten 22 S. für ein Teeer zahlen mußte. Der Angeklagte, verteidigt von Dr. Schneyr, führte den Beweis, daß er selbst für elf Stück Teeer 2 K. zahlte, also gewiß nicht von einem übermäßigen Gewinn gesprochen werden könne. Dies bestätigte auch der Kommiss. Das Brigadegericht sprach den Angeklagten frei.

Die Verhandlungen vor dem Leopoldstädter Bezirksgericht gegen den Gastwirt Josef Mosch, der für eine Knackwurst 80 S. verlangte, und gegen den Greiskler Leopold Eisenberger, der sich von Arbeitern und Soldaten für Salzgurken 15 S. und für ein Kracherl 24 bis 30 S. bezahlen ließ, wurden behufs weiterer Erhebungen vertagt.